

 **Kraków**



# Hits Krakauer Museen



Wir bieten Ihnen einen Vorgeschmack auf  
die Stadt, von der man nicht mehr weg will!



Sehr geehrte Damen und Herren,

Krakau wird sehr häufig mit bedeutenden Denkmälern aus der Geschichte der Stadt und von Polen in Verbindung gebracht. Wawelschloss, Barbakane und Floriansortor, die Marienkirche, die Tuchhallen und das Collegium Maius der Jagiellonen-Universität zählen zu den wichtigsten touristischen Zielen.

Krakau ist auch eine Stadt mit zahlreichen Museen, die über reiche Sammlungen verfügen. Ich möchte alle einladen, die zum ersten Mal oder schon zum wiederholten Mal unsere Stadt besuchen, die wunderbaren Museumssammlungen kennenzulernen. Sie finden dort Ausstellungsstücke zu unterschiedlichsten Themen und aus den unterschiedlichsten Epochen, die Sie faszinieren werden.

Ich möchte Sie ermutigen, diese Exponate in den Sammlungen der Krakauer Museen anzuschauen – sie gehören zu den wertvollsten und interessantesten ihrer Art. Mit einem Wort – sie sind einzigartig.

Jacek Majchrowski  
Präsident der Stadt Krakau

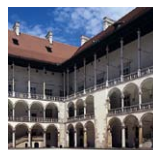


United Nations  
Educational, Scientific and  
Cultural Organization



**KRAKOW**  
UNESCO CITY  
OF LITERATURE

Member of the UNESCO  
Creative Cities Network  
Since 2013



## Königliches Schloss auf dem Wawel-Hügel - Staatliche Kunstsammlung

Wawel 5

[www.wawel.krakow.pl](http://www.wawel.krakow.pl)

Der Wawel-Hügel mit dem königlichen Schloss ist eine der bedeutendsten historischen und kulturellen Stätten Polens. Jahrhundertlang Sitz der polnischen Könige und ein Symbol der Staatsmacht, wurde das Schloss 1930 auch zu einem der wichtigsten Museen Polens. Es verfügt über eine wertvolle Sammlung von Gemälden, Grafiken, Skulpturen, Stoffen, Goldschmiedeprodukten, Militaria, Porzellan und Möbeln. In den Gemächern sind die berühmten Arrangements von König Sigismund August und prachtvolle italienische Renaissance-Gemälde aus der Lanckoroński-Sammlung ausgestellt. Die Ausstellung orientalischer Kunst zeigt die bedeutendste und größte Zeltsammlung Europas.

### STÄNDIGE AUSSTELLUNGEN

#### Die königlichen Gemächer

Sie spiegeln den Zustand des 16. und frühen 17. Jahrhunderts wider. Zu ihrer Ausstattung gehören Wandteppiche aus der Sammlung von König Sigismund August, Porträts von Königen, Gemälde italienischer und niederländischer Meister aus dem 15. bis 17. Jahrhundert, italienische Möbel der Renaissance, spätbarocke Öfen und Ledertapeten aus dem frühen 18. Jahrhundert.

#### Private königliche Gemächer

Diese Räume wurden einst von den Monarchen, dem Hofstaat und den Gästen der Könige genutzt. Zur Ausstattung gehören italienische Gemälde aus der Lanckoroński-Sammlung und flämische Wandteppiche aus der Sammlung Sigismund Augusts.



## Schatzkammer und Waffenlager

Die heutige Schatzkammer zeigt Gegenstände, die aus der ursprünglichen Schatzkammer gerettet werden konnten. Darunter befinden sich das Krönungsschwert – der *Szczerbiec*, Einzelstücke der polnischen Könige sowie Werke polnischer und westeuropäischer Goldschmiedekunst. Das Waffenlager zeigt verschiedene Arten von Waffen und militärischer Ausrüstung vom Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert sowie Pferdegespanne.

## Kunst des Ostens. Türkische Zelte

Die Ausstellung präsentiert Exponate aus dem Orient, insbesondere Kunsthandwerk aus dem Nahen Osten. In den beiden Stockwerken sind Teppiche, Flaggen, türkische und persische Rüstungsgüter sowie japanische und chinesische Keramik ausgestellt. Den wertvollsten Teil der Sammlung machen Trophäen und Mitbringsel aus, die König Johannes III. Sobieski nach seinem Sieg über die Türken 1683 vor Wien nach Warschau brachte – insbesondere drei wertvolle türkische Zelte.

## Der verlorene Wawel

Die archäologisch-architektonische Schutzzone umfasst Relikte aus dem 10./11. Jahrhundert sowie Reste von Ställen und Kutschenhäusern aus dem 16./17. Jahrhundert und der königlichen Küche aus der Renaissancezeit. Darüber hinaus werden die Geschichte des Hügels zur Zeit der Früh- und Hochromanik, Gegenstände aus archäologischen Forschungen, Gebäudemodelle und eine reiche Sammlung von Fliesen aus der Renaissance vorgestellt.

## Der wiedergewonnene Wawel

Diese Multimedia-Ausstellung ist der Geschichte des Wawelschlosses vom Verlust der Unabhängigkeit der Republik Polen im Jahr 1795 bis zur Gegenwart gewidmet.

## SAISONALE BESUCHERTRASSEN (APRIL-OKTOBER)

### Drachenhöhle

Die legendäre Höhle am Westhang der Wawel-Burg entstand vor etwa 12 Millionen Jahren.

### Sandomierz-Turm

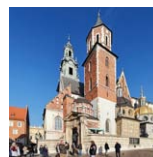
Einer von drei noch bestehenden „Feuertürmen“ (ca. 1460). Vom obersten Stockwerk aus hat man einen Blick auf Krakau und Umgebung.

### Königliche Gärten

Die Gärten des Wawelschlosses sind die einzigen rekonstruierten Renaissancegärten in Polen. Sie spiegeln den Zustand und das Aussehen der Gärten zur Zeit von König Sigismund I. wider.

### Gärten, Innenhöfe, Kirche St. Gereon

Der Rundgang unter freiem Himmel führt von der Ausstellung „Der verlorene Wawel“ durch den Batory-Hof, die archäologisch-architektonische Schutzzone der St.-Gereon-Kirche und der heiligen Maria von Ägypten, den Arkadenhof, die Nordhänge des Schlosses und die königlichen Gärten.



## Wawel-Hügel Wawel-Kathedrale

Wawel 2-3

[www.katedra-wawelska.pl](http://www.katedra-wawelska.pl)

## Basilika und Erzkathedrale der Heiligen Stanislaus und Wenzeslaus

Sie spielt in der Geschichte des polnischen Staates eine besondere Rolle, da sie 400 Jahre lang die Kirche der polnischen Könige, der Ort ihrer Krönungen und Bestattungen, war.

Gegen Eintritt sehen Besucher hier die Krypten mit den Königsgräbern, den Turm mit der Sigismund-Glocke ausgewählte Kapellen und Kathedralmuseum.

## Johannes Paul II.-Kathedralmuseum

Die Sammlung des Museums befindet sich in der Kathedrale. Sie zählt zu den historisch und künstlerisch wertvollsten Sammlungen in Polen. Die Ausstellung umfasst die ältesten und wichtigsten Insignien der polnischen Könige sowie Gegenstände des religiösen Kultes, kunsthandwerkliche Erzeugnisse, Textilien, Gemälde und Skulpturen aus königlichen, bischöflichen und adeligen Stiftungen.

Präsentiert werden hier u.a. der Speer des heiligen Mauritius, die St. Hedwigs-Rationale der Krakauer Bischöfe, königliche Grabbeigaben und Krönungsinsignien sowie Erinnerungsstücke der Päpste Johannes Paul II. und Benedikt XVI.





NATIONALMUSEUM IN KRAKAU

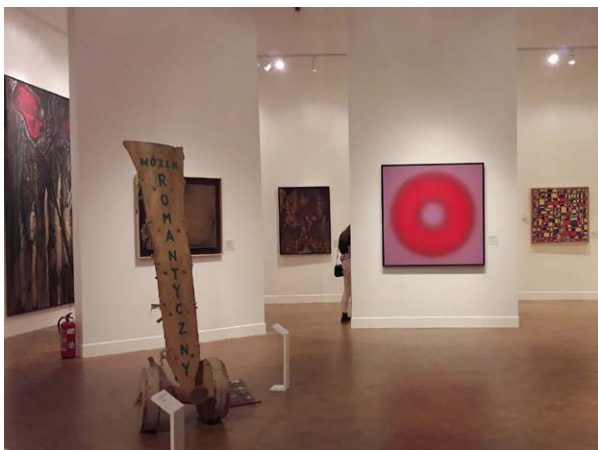
## Hauptsitz

Aleja 3 Maja 1

[www.mnk.pl](http://www.mnk.pl)

Der charakteristische Hauptsitz des Krakauer Nationalmuseums beherbergt mehrere Dauerausstellungen. Die Galerie „Waffen und Farben Polens“ zeigt militärische Ausstellungsstücke aus fast tausend Jahren Geschichte, beginnend mit den frühen Rüstungen der Piasten (10./11. Jahrhundert). Es gibt auch Andenken polnischer Kommandeure: die Sukmana (Bauernrock) von Tadeusz Kościuszko, den Orden Virtuti Militari von Fürst Józef Poniatowski und die Uniformjacke von Józef Piłsudski. Die „Galerie des Kunsthandwerks“ präsentiert in stilvoll gestalteten Innenräumen angewandte Kunst, Möbel, Keramik, Glas, Kleidung und Textilien vom Mittelalter bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts. Derzeit wird an der Eröffnung der Galerie für polnische Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts gearbeitet, die ihren Platz im dritten Stock des Hauptgebäudes finden wird.

Außerdem verfügt der Hauptsitz über Räume für wechselnde Ausstellungen. Hier zeigt das Museum sowohl Werke aus den eigenen Beständen, als auch Leihgaben anderer Museen und von privaten Sammlern. Für 2021 plant das Nationalmuseum in Krakau eine Ausstellung mit polnischen „National-Stilen“ und eine Ausstellung mit Werken des japanischen Malers Hokusai Katsushik.



NATIONALMUSEUM IN KRAKAU

## Czartoryski-Museum Palast und Waffenkammer

ul. Pijarska 15

[www.mnk.pl](http://www.mnk.pl)

Die Dame mit dem Hermelin von Leonardo da Vinci oder die Landschaft mit dem barmherzigen Samariter von Rembrandt sind wieder im renovierten Czartoryski-Palast zu sehen. In 26 Ausstellungsräumen auf zwei Etagen wird seit Dezember 2019 erneut die wertvolle Sammlung nationaler Erinnerungsstücke und außergewöhnlicher Kunstwerke gezeigt.

Das Czartoryski-Museum wurde 1801 als erstes polnisches Nationalmuseum in Puławy gegründet. Seine Existenz verdankt es der Sammelleidenschaft von Herzogin Izabela Czartoryska. Die

Sammlung, die nach der Niederlage des Novemberaufstands verstreut worden war, wurde durch Herzog Władysław Czartoryski zusammengeführt und erweitert. 1876 kamen die Bestände nach Krakau.

Sie werden seitdem in dem neogotischen Gebäudekomplex an ul. Pijarska aufbewahrt. Die Sammlung umfasst Werke der europäischen Malerei des 13. bis 18. Jahrhunderts, Kunsthandwerk vom



Leonardo da Vinci, Dame mit Hermelin um 1490

Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert und Graphiken. Die Besonderheit des Czartoryski-Museums ist der historische Charakter ihrer Sammlung, die sich vieler einzigartiger Kunstwerke rühmen kann: neben den Gemälden auch mittelalterliche Emailen, Elfenbein-, Bernstein- und Korallenskulpturen, Keramik, venezianische Gläser



und Augsburger Silber, persische Ledertapeten, Stoffe sowie orientalische und polnische Militaria.

Ein Teil der Sammlung der Fürsten Czartoryski mit Werken antiker Kunst wird ab 2021 als neue Ausstellung im Gebäude des Waffenarsenals zu besichtigen sein.



NATIONALMUSEUM IN KRAKAU

## Galerie der polnischen Kunst des XIX. Jahrhunderts in den Tuchhallen

Rynek Główny 1-3

[www.mnk.pl](http://www.mnk.pl)

Das Gebäude der Tuchhallen ist eine große Markthalle, die im 13. Jahrhundert in der Mitte des Hauptmarktes gebaut wurde. Im 14. Jahrhundert wurden die Tuchhallen im gotischen Stil erweitert, Mitte des 16. Jahrhunderts im Renaissancestil umgebaut. Im 19. Jahrhundert kam ihnen eine repräsentative Funktion zu. 1879 wurden die Tuchhallen zum Sitz des entstehenden Landesmuseums gewählt, dessen Sammlung von dem polnischen Maler Henryk Siemiradzki initiiert worden war. Er schenkte dem entstehenden Museum sein Gemälde „Neros Fackeln“. Das beeindruckende Werk, das 1876 in Rom gemalt wurde, stellt eine historische Szene dar: sie zeigt die Verurteilung der Christen, die beschuldigt wurden, Rom in Brand



gesteckt zu haben, durch Nero zum Tode durch Verbrennen bei lebendigem Leibe. Darüber hinaus enthält die Galerie für Polnische Kunst des 19. Jahrhunderts u.a. Werke von Jan Matejko, Piotr Michałowski, Jacek Malczewski, Artur Grottger, Józef Chełmoński und Leon Wyczółkowski. Nach einer gründlichen Renovierung und Modernisierung wurde die Galerie für Polnische Kunst in den Tuchhallen im Jahr 2010 wiedereröffnet. Einerseits bezieht sich die Galerie eindeutig auf das Erscheinungsbild des 19. Jahrhunderts, andererseits ist sie bereits ein Museum des 21. Jahrhunderts. In dem historischen Gebäude wurden völlig neue und modern ausgestattete Räume geschaffen, die eine interaktive Perspektive der Kunst und abwechslungsreiche Bildung ermöglichen. Eine große Attraktion für die Besucher der Galerie sind die Terrassen des Tuchsaaes, von denen aus man das Panorama des Krakauer Marktplatzes bewundern kann.





NATIONALMUSEUM IN KRAKAU

## Erasmus-Ciołek- Bischofspalast

ul. Kanonicza 17

[www.mnk.pl](http://www.mnk.pl)

Der Palast des Bischofs von Płock, eines herausragenden Diplomaten, Humanisten und Kunstmäzens, ist eines der prächtigsten Denkmäler der Wohnarchitektur in Krakau. Er wurde Anfang des 16. Jahrhunderts von Architekten und Steinmetzen erbaut, die auch an der Umgestaltung des Wawelschlosses beteiligt waren. 1996 wurde das Gebäude dem Nationalmuseum in Krakau übergeben, das in den folgenden Jahren eine gründliche Renovierung durchführte und das Innere an die neue Ausstellungsfunktion anpasste. 2007 wurde der Palast von Bischof Erasmus Ciołek für den Besucherverkehr geöffnet. Er beherbergt Ausstellungen zur altpolnischen und orthodoxen Kunst. Im Untergeschoss ist seit 2010 die Ateliersammlung der architektonischen Skulptur „Krakau zum Anfassen“ zu sehen.



Die Galerie „Kunst des alten Polens vom 12. bis zum 18. Jahrhundert“ präsentiert eine der landesweit bedeutendsten Sammlungen von Kunst des Mittelalters, der Renaissance und des Barocks. Die Galerie „Orthodoxe Kirchenkunst der Alten Republik“ zeigt die wichtigsten Werke dieser Art in Polen.

Besucher können zudem die „**Madonna von Krużłowa**“ sehen, eine der schönsten gotischen Skulpturen in Polen. Um 1410 entstanden, fügt sie sich in den mittelalterlichen Trend des sogenannten schönen Stils ein, der auch internationale Gotik genannt wird. Die genaue Herkunft der Skulptur ist unbekannt. Sie kam 1899 im Zuge der Renovierung der Kirche in Krużłowa in das Nationalmuseum in Krakau.







NATIONALMUSEUM IN KRAKAU

## Emmerich-Hutten-Czapski-Museum und Czapski-Pavillon



ul. Piłsudskiego 12

[www.mnk.pl](http://www.mnk.pl)

Der beeindruckende neoklassizistische Palast von 1884 wurde von Antoni Siedek entworfen und beherbergt das Emmerich-Hutten-Czapski-Museum. Es zeigt eine **einzigartige Sammlung von Münzen, Medaillen und Banknoten**. Die Geschichte dieser Museumsfiliale ist mit der Figur des Grafen Emmerich Hutten-Czapski (1828-1896) verbunden, einer herausragenden polnischen Sammlerpersönlichkeit. Der Bücherliebhaber, Sammler von Grafiken, Kunstwerken und polnischer Erzeugnisse hat die wertvollste Sammlung polnischer Münzen, Medaillen und Banknoten aller Zeiten geschaffen. Neben Numismatischem umfasst die Sammlung auch wertvolle alte Drucke und Karten, die im Bibliothekssaal gesammelt werden. Hinter dem Palast gibt es einen schönen Garten, der seinen Charakter aus dem 19. Jahrhundert bewahrt hat. Hier befindet sich auch ein Teil des Museums-Lapidariums mit Fragmenten der gotischen Gebäude von Krakau (z.B. eine authentische Fiale der Marienkirche aus dem 14. Jahrhundert).

Im hinteren Teil des Palastes wurde die jüngste Filiale des Landesmuseums in Krakau gebaut – der Józef-Czapski-Pavillon, der im Frühjahr 2016 eröffnet wurde. Der herausragende Maler und Schriftsteller war der Enkel Emmerich Czapskis. Der Pavillon beherbergt unter anderem das rekonstruierte Arbeitszimmer Czapskis aus dem Pariser Sitz der Zeitschrift „Kultura“ in den Maisons Laffitte, einen Raum für wechselnde Ausstellungen, einen Lesesaal und ein Café. Am Samstagabend verwandelt sich die Fassade des Gebäudes in eine sommerliche Kinoleinwand. Der Ort hat sich schnell zu einer der beliebtesten Ecken von Krakau entwickelt.



STADTMUSEUM

## Hipolit-Haus

pl. Mariacki 3

[www.muzeumkrakowa.pl](http://www.muzeumkrakowa.pl)

Das **Bürgerhaus aus dem 14. Jahrhundert** verdankt seinen Namen der italienischen Kaufmannsfamilie Hipolit, der es im 17. Jahrhundert gehörte. Die Ausstellung präsentiert **die typische Einrichtung der reichen Krakauer Bourgeoisie**. Interessant sind das Arbeitszimmer mit Stuckdekoration von Baldassare Fontana und das „Sammlerzimmer“ mit einer Sammlung verschiedener Kunstwerke – unter anderem eine der größten Uhrensammlungen.



### WETTBEWERB UM DIE SCHÖNSTE KRAKAUER KRIPPE „SZOPKA KRAKOWSKA“

Seit 1937 wird an jedem ersten Donnerstag im Dezember auf dem Hauptmarkt ein Wettbewerb um die **schönste Krippe von Krakau** ausgetragen. Anschließend werden die Krippen, die sog. „Szopki“, in einer speziellen Krippenausstellung im Krakauer Stadtmuseum gezeigt. Die Tradition der Krippen steht auf der Liste des immateriellen Kulturerbes der UNESCO.





STADTMUSEUM

## Der Unterirdische Markt

„Auf den Spuren der europäischen Identität Krakaus“

Rynek Główny 1

[www.mhk.pl](http://www.mhk.pl)

Wer zwischen den Tuchhallen und der Marienkirche flanieret, merkt kaum, dass unter der Erde in mehreren Metern Tiefe ein wahrer Schatz an Wissen über die Vergangenheit von Krakau verborgen liegt. Um ihn zu entdecken, müssen Besucher nur zum unterirdischen Markt hinabsteigen. Am 24. September 2010 wurde dort die Besucherroute „Auf den Spuren der europäischen Identität Krakaus“ eröffnet.

Grundlage der interaktiven Ausstellung sind archäologische Grabungen, die von 2005 bis 2010 stattfanden. Sie förderten eine Fülle von Spuren der jahrhundertelangen Geschichte dieses Ortes zutage. So entstand unter dem heutigen Pflaster des Marktplatzes eine in Europa einzigartige archäologische Schutzzone mit einer Fläche von fast 4000 m<sup>2</sup>. Besucher können hier die gefundenen Schätze und die bewegte Geschichte des mittelalterlichen Krakaus entdecken. Auf sie wartet eine Reihe von Multimediapräsentationen, Hologrammen, Filmen über die Geschichte der Stadt und eines der größten Plätze Europas. Sie können digitale Rekonstruktionen von Marktgebäuden, ein großes Modell der Stadt aus dem 15. Jahrhundert oder die Rekonstruktion eines mittelalterlichen Kaufmannsstandes sehen. Außerdem gibt es Objekte, welche die Bedeutung Krakaus als Handelsstadt im 14.

bis 16. Jahrhundert beleuchten, wie z.B. Bleiläibe, Kupferscheiben, Steinsalz-Figuren. In den Kellern der Tuchhallen findet eine Vorführung historischer Filme statt. Die Jüngsten können den Kinderbereich besuchen, in dem die „Legende vom alten Krakau“ vorgestellt wird. Für Besucher wartet im Untergrund ein Multimediaspektakel voller Überraschungen. Man kann das geschäftige Treiben hören und die Atmosphäre der mittelalterlichen Stadt spüren.



STADTMUSEUM

## Emaillewarenfabrik von Oskar Schindler

ul. Lipowa 4

[www.mhk.pl](http://www.mhk.pl)

In Oskar Schindlers Emaillewarenfabrik, die sich im ehemaligen Verwaltungsgebäude der Deutschen Emaillewarenfabrik (DEF) befindet, kann man die Ausstellung „**Krakau - Besatzungszeit 1939-1945**“ sehen. Die Kriegsgeschichte der DEF und ihres Eigentümers Oskar Schindler wurde 1993 in Steven Spielbergs Film „Schindlers Liste“ dargestellt. Bis heute ist es ein Ort, der von Touristen aus allen Ländern der Welt besucht wird, die dort sein wollen, wo Oskar Schindler mehr als tausend Leben rettete. Seine Figur und die Geschichten der von ihm geretteten Krakauer Juden werden in der Ausstellung als Teil der komplizierten Geschichte







der Stadt während des Kriegs behandelt.

An Oskar Schindlers Heldentat erinnert sein Büro, das im Verwaltungsgebäude der Fabrik erhalten geblieben ist. Es beherbergt eine symbolische „Arche der Geretteten“, die aus Tausenden von Töpfen besteht, die während des Krieges von seinen Arbeitern hergestellt wurden. Die Ausstellung ist in erster Linie eine Geschichte über Krakau und das Schicksal seiner polnischen und jüdischen Einwohner während des Zweiten Weltkriegs, aber auch über die Deutschen – die Besatzer, die am 6. September 1939 hier erschienen sind und brutal die jahrhundertlange Geschichte des polnisch-jüdischen Krakau unterbrechen. Die große Geschichte des Zweiten Weltkriegs überschneidet sich hier mit dem Alltagsleben, dem Privatleben, mit der Tragödie, die die ganze Welt betroffen hat. Sie hat den Charakter einer theatralisch-filmischen Erzählung. In 45 Ausstellungsräumen wurde die Vergangenheit von Krakau so nachgebaut, dass jeder Besucher die Geschichte direkt berühren und die Emotionen der Bewohner der Stadt in der Kriegszeit nahezu spüren kann. Die Ausstellung „Krakau – Besatzungszeit 1939-1945“ ist eine Art multimediale Reise durch die Stadt und die Zeit.

der Stadt während des Kriegs behandelt.



14



STADTMUSEUM

## Alte Synagoge

ul. Szeroka 24

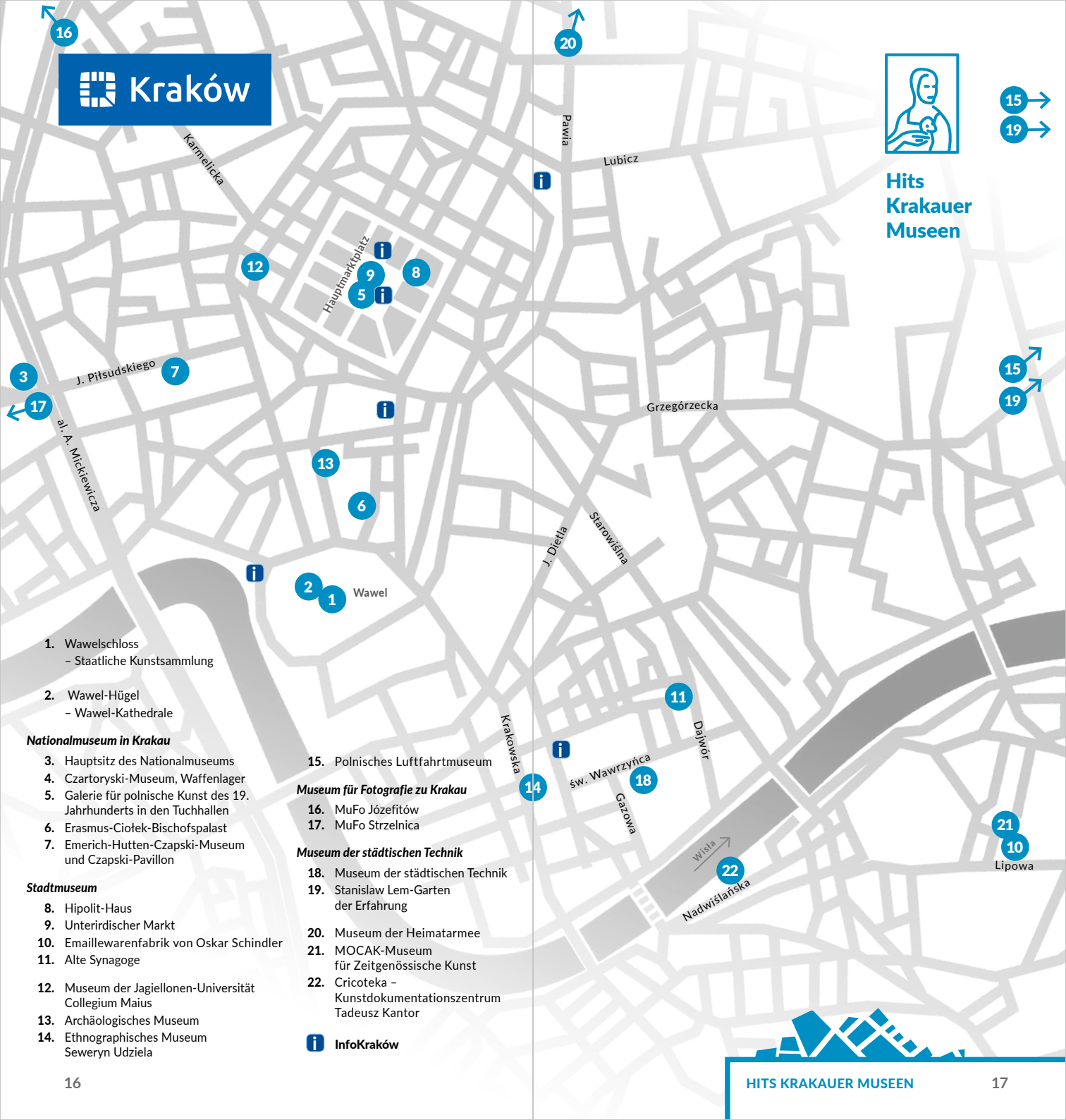
[www.mhk.pl](http://www.mhk.pl)

**Die Alte Synagoge** ist eine der ältesten erhaltenen Synagogen in Polen und eines der wertvollsten Denkmäler jüdischer religiöser Architektur in Europa. Bis 1939 war sie die Hauptsynagoge der jüdischen Gemeinde in Krakau. Sie wurde in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts im gotischen Stil erbaut. 1557 brach ein großes Feuer aus, das sie vollständig zerstörte. Nach dem Brand wurde das Gotteshaus vom florentinischen Architekten Matteo Gucci wieder aufgebaut, der ihr einen Renaissance-Charakter verlieh, aber den vorherigen, zweistufigen Bauplan des Gebäudes beibehielt. Die tragischste Zeit für die Synagoge war der Zweite Weltkrieg, in dem sie von den Nazis völlig verwüstet wurde. Nach der Zerstörung wurde sie erst 1956 renoviert. Besuchern präsentiert sie sich heute als rechteckiger, zweischiffiger Saal im Stil der Renaissance mit gotischen Elementen. Ihr Kreuzrippengewölbe wird von zwei schlanken toskanischen Säulen getragen.

Die Ausstellung im Hauptgebetsaal ist der Synagoge und den wichtigsten Feiertagen des jüdischen Religionskalenders gewidmet. Besucher sehen bestickte Vorhänge der Arche und Ornamente, die die Thorarollen schmücken. Ein bedeutender Teil der Ausstellung ist einer Reihe der wichtigsten Feiertage des jüdischen Kalenders und der Präsentation von Herren- und Damen-Trachten gewidmet.



15



1. Wawelschloss  
- Staatliche Kunstsammlung
2. Wawel-Hügel  
- Wawel-Kathedrale

### Nationalmuseum in Krakau

3. Hauptsitz des Nationalmuseums
4. Czartoryski-Museum, Waffenlager
5. Galerie für polnische Kunst des 19. Jahrhunderts in den Tuchhallen
6. Erasmus-Ciołek-Bischofspalast
7. Emerich-Hutten-Czapski-Museum und Czapski-Pavillon

### Stadtzentrum

8. Hipolit-Haus
9. Unterirdischer Markt
10. Emaillewarenfabrik von Oskar Schindler
11. Alte Synagoge
12. Museum der Jagiellonen-Universität Collegium Maius
13. Archäologisches Museum
14. Ethnographisches Museum Seweryn Udziela

15. Polnisches Luftfahrtmuseum

### Museum für Fotografie zu Krakau

16. MuFo Józefitów
17. MuFo Strzelnica

### Museum der städtischen Technik

18. Museum der städtischen Technik
19. Stanislaw Lem-Garten der Erfahrung
20. Museum der Heimatarmee
21. MOCAK-Museum für Zeitgenössische Kunst
22. Cricoteka - Kunstdokumentationszentrum Tadeusz Kantor

**i** InfoKraków





Im ehemaligen südlichen Frauenzimmer befindet sich eine Ausstellung über das Familien- und Privatleben. Es gibt Exponate, die sich auf die Einhaltung traditioneller Rezepte im jüdischen Haus, das tägliche Gebet und den Lebenszyklus eines Menschen von der Geburt bis zum Tod beziehen.



MUSEUM DER JAGIELLONEN-UNIVERSITÄT

## Collegium Maius

ul. Jagiellońska 15

[www.maius.uj.edu.pl](http://www.maius.uj.edu.pl)

Das Collegium Maius ist das älteste Universitätsgebäude in Polen. Im Jahr 1400 übergab König Władysław Jagiełło der Universität ein Mietshaus, das von dem Krakauer Juror Piotr Gerhardsdorf (Gersdorf) erworben worden war.



Das Mietshaus war nicht groß, aber während des gesamten 15. Jahrhunderts wuchs die Universität durch den Ankauf benachbarter Häuser und durch Neubauten. Im Erdgeschoss befanden sich Hörsäle. Die Bibliothek (Libraria), der Gemeinschaftsraum der Professoren (Stuba Communis), die Schatzkammer und

das Lektorium der Theologen (die heutige Aula) befanden sich im ersten Stock. Die Wohnungen der Professoren befanden sich im Erdgeschoss sowie im ersten und zweiten Stockwerk. Das Gebäude blieb in unverändertem Zustand erhalten, bis es im neugotischen Stil (1840-1870) für die Jagiellonen-Bibliothek umgebaut wurde. Das Collegium Maius war bis 1940 der Sitz der Bibliothek.

Zwischen 1949 und 1964 wurde auf Initiative von Prof. Karol Estreicher eine umfassende Restaurierung vorgenommen. Das Collegium Maius erhielt sein ursprüngliches Aussehen vor 1840 wieder und wurde zum Sitz des Museums der Jagiellonen-Universität bestimmt, wo die früheren Sammlungen der Hochschule untergebracht wurden.

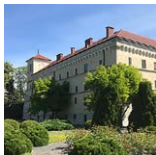
Zu den interessantesten Objekten der Sammlung gehört u.a. eine Sammlung von astronomischen Instrumenten (einige davon aus dem Besitz von Nikolaus







Kopernikus), das arabische Astrolabium von 1054 und der **Jagiello-nenglobus** (einer der ältesten, auf dem bereits Name und Position des amerikanischen Kontinents verzeichnet sind).



## Archäologisches Museum Krakau

ul. Senacka 3 (Eingang ul. Poselska)

[www.ma.krakow.pl](http://www.ma.krakow.pl)

Das Archäologische Museum befindet sich an der Ecke der Straßen Poselska und Senacka, im St. Michaels-Gebäudekomplex. Vom 9. bis zum 13. Jahrhundert markierte hier eine Holz- und Erdbefestigung den Stadtteil Okół, ab dem 14. Jahrhundert die Stadtmauer. Die Überreste dieser Befestigungen sind im Untergeschoss des Museums erhalten geblieben. Ab dem 17. Jahrhundert war hier ein Karmeliterkloster, während der Teilungen Polens richteten die österreichischen Behörden im Gebäude ein Gefängnis ein. Das Archäologische Museum hat etwa 500.000 Exponate in seiner Sammlung. Das älteste und zugleich eines der ersten ägyptischen Stücke in Krakau ist ein vollständiger **Sarkophag mit einer Mumie aus der frühen XXII. Dynastie**. Der wertvollste und beeindruckendste Teil der ägyptischen Sammlung sind vier Sarkophage aus Ausgrabungen in el-Gamhud, die in den Jahren 1907-1908 von Tadeusz Smoleński durchgeführt wurden, dem ersten polnischen Ägyptologen und Koptologen. Der Schatz des Museums ist die **steinerne Idolfigur des Sviatovid von Sbrutsch** (9./10. Jahrhundert) in der Dauerausstellung „Früh- und mittelalterliche Geschichte in Kleinen“, welche das



wertvollste Denkmal der vorchristlichen slawischen Region darstellt. Es gilt als Bild einer Gottheit, die mit dem religiösen Kult der Slawen verbunden ist. Es wird allgemein angenommen, dass es einen Heiligen darstellt – einen Gott der Sonne, des Feuers, des Krieges und der Ernte. Die vierseitige, 257 cm hohe Kalksteinstatue wird von der Darstellung einer viergesichtigen Figur mit Kopfbedeckung gekrönt. Die an den Seiten der Statue auf drei Stockwerken sichtbaren Szenen werden so interpretiert, dass sie die Jahreszeiten oder die soziale Hierarchie symbolisieren.





## Ethnographisches Museum

Sewerin Udziela

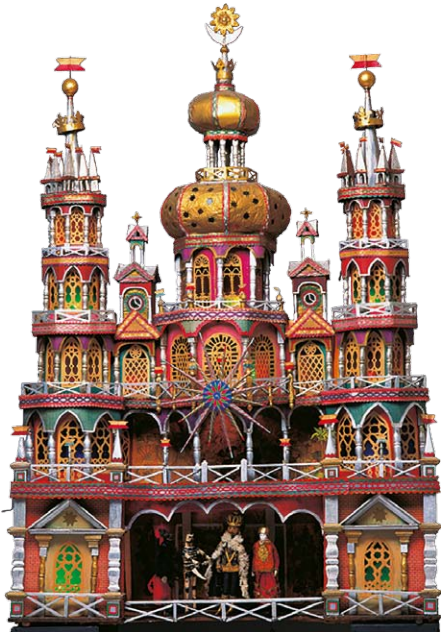


Rathaus - Hauptgebäude,  
pl. Wolnica 1

Dom Esterki, ul. Krakowska 46

[www.etnomuzeum.eu](http://www.etnomuzeum.eu)

Das Museum wurde 1911 auf Initiative von Severin Udziela gegründet, eines Lehrers, Amateur-Ethnologen und Sammlers. Es befindet sich im ehemaligen Rathaus von Kazimierz, das im 15. Jahrhundert erbaut wurde. Hier kann man auf drei Etagen die größte und älteste ethnographische Sammlung in Polen anschauen. Alltagsgegenstände, Arbeitswerkzeuge, Spielzeug, Kunstwerke, Kultgegenstände und Zauberei illustrieren nicht nur das Leben der Dorfbewohner, sondern erzählen auch eine komplexe Geschichte vom Umgang mit der Welt. Besucher sehen hier unter anderem die **berühmteste und älteste Krakauer Krippe**, die Ende des 19. Jahrhunderts von Michał Ezenekier, einem Maurer- und Fliesenlegermeister aus Krowodrza,



angefertigt wurde. Gezeigt werden auch die älteste erhaltene **Holzsäulenkapelle** Polens aus Anielowa (1. Mai 1650) oder ein kunstvoll verziertes **klösterliches Osterei**, das 1880 von einer Nonne in einem orthodoxen Kloster angefertigt wurde.

Im zweiten Gebäude (dem sogenannten „Dom Esterki“) dienen die wunderschönen Kellergewölbe aus dem 16. Jahrhundert als Raum für wechselnde Ausstellungen, die etwa Neuarrangements der Sammlungen zeigen oder den Effekt der aktuellen Forschung auf die Darstellung der Exponate.



## Polnisches Luftfahrtmuseum

al. Jana Pawła II 39

[www.muzeumlotnictwa.pl](http://www.muzeumlotnictwa.pl)

Das Polnische Luftfahrtmuseum ist auf den Schutz und die Präsentation des Erbes der Luftfahrt in Polen und der ganzen Welt spezialisiert. Auf dem historischen Krakauer Flughafen Rakowice-Czyżyny



Sopwith F.1 Camel

gelegenen, ist es eines der größten europäischen Luftfahrtmuseen. Bis 1963 wurde der Flughafen für militärische und zivile Zwecke genutzt. In den Hangars und in der Freiluftausstellung sind mehr als 240 Flugzeuge (einschließlich **PZL P.11C**, **RWD-21**, **Supermarine Spitfire LF Mk.XVie**, **PWS-26**, **Sopwith F.1 Camel**, **Albatross B.IIa**) versammelt. Zusammen mit Segelflugzeugen, Hubschraubern, einer Sammlung von mehr als 140 Flugzeugmotoren und





Republic F-105D Thunderchief

Raketensystemen ergeben sie einen geschichtlichen Überblick der Luftfahrt von den Pionierzeiten bis heute. Das Museum wurde einer gründlichen Rekonstruktion unterzogen.

Neu sind die Mitte Oktober 2020 eröffneten Dauerausstellungen: „Flügel und Menschen des 20. Jahrhunderts“ zeigt Flugzeuge aus den 1930er bis 1950er Jahren. „Geschichtsmagazine“ stellt das älteste, unrenovierte Flugzeug vor. Das „Metamuseum“ zeigt Flugzeuge als Modelle. Dazu gibt es eine neue Ausstellung von Flugzeugtriebwerken und eine zur Archäologie der Luftfahrt, die die Überreste von Flugzeugen aus dem Boden und dem Wasser präsentiert. Die Dauerausstellung „Flügel und Menschen des Großen Kriegs“ präsentiert einzigartige Flugzeuge aus dem Ersten Weltkrieg.

In der Freiluftausstellung können Besucher einen Spaziergang entlang der „MiG Avenue“ machen und die Kampfflugzeuge des Warschauer Paktes und der NATO sehen. Neben den Flugzeugen können Sie auch Uniformen und Flugzeugausrüstungen, Dokumente und Souvenirs berühmter Flieger besichtigen.



MUSEUM FÜR FOTOGRAFIE ZU KRAKAU

## MuFo Józefitów

ul. Józefitów 16

[www.mufo.krakow.pl](http://www.mufo.krakow.pl)

Nach 3 Jahren gründlicher Modernisierung und Erweiterung steht die Filiale in der ul. Józefitów 16 all denjenigen offen, die sich für die verschiedenen Aspekte des Mediums Fotografie interessieren. Mit seinem einzigartigen Bildungsangebot richtet es sich an ein vielfältiges Publikum. Eine spezielle Besuchertrasse ermöglicht einen Einblick in Orte, die normalerweise nicht zugänglich sind: Gäste erleben so einerseits die einzigartigen Sammlungen des MuFo in den Atelierlagern und können außerdem den Museumsmitarbeitern bei ihrer täglichen Arbeit in ihren modernen Designstudios über die Schulter

sehen. Das MuFo bietet Workshops, Diskussionsrunden, Seminare und Treffen, die in die Geheimnisse der Fotografie und Museumskonservierung einführen, die Aufgaben des Studios für Bilddigitalisierung offenlegen und Diskussionen über Themen wie das Recht am geistigen Eigentum oder die Beziehung zwischen Fotografie und Film anregen.

Ein detailliertes Programm ist unter [www.mufo.krakow.pl](http://www.mufo.krakow.pl) verfügbar.







MUSEUM FÜR FOTOGRAFIE ZU KRAKAU

## MuFo Strzelnica

ul. Królowej Jadwigi 220

[www.mufo.krakow.pl](http://www.mufo.krakow.pl)

In den renovierten Innenräumen des historischen Schießplatzes in *Wola Justowska* wird die Ausstellung „Portrait“ präsentiert. Außerdem finden Bildungsprojekte, Vorträge, Treffen für die Öffentlichkeit und Veranstaltungen für die Bewohner des Stadtteils statt. Das Gebäude beherbergt auch eine Museumsbuchhandlung und das Restaurant *Projekt Strzelnica*.

Die Dauerausstellung ist derzeit dem fotografischen Porträt gewidmet. Sie zeigt die Mehrdimensionalität des Phänomens des fotografischen Porträts, seine historische Entwicklung, die sowohl den technischen Grenzen und Möglichkeiten als auch den kulturellen und sozialen Veränderungen in der Welt untergeordnet ist. Die Ausstellung geht auch auf die gegenseitige Abhängigkeit jener Faktoren ein, die den Trendwandel in der Porträtmalerei beeinflussen, vom Beginn der Fotografie im Jahr 1839 bis hin zu zeitgenössischen Entwicklungen.

Eine zusätzliche Attraktion ist der fast einen Hektar große Garten rund um die historische Strzelnica, in dem Raumskulpturen von Kinga Nowak zu sehen sind, die perfekt zu den vom Museum durchgeführten pädagogischen Projekten passen. Die Skulpturen beziehen sich auf optische Erscheinungen, die in der Fotografie auftreten und von diesem Medium genutzt werden. Derzeit laufen die Arbeiten an der Umgestaltung des Gartens in einen Ort der angenehmen Entspannung, in dem man eine magische Zeit verbringen, die Geheimnisse der Wahrnehmung erforschen, Boule spielen und die historische Funktion des Schießstandes kennen lernen kann.

Ein detailliertes Programm ist unter [www.mufo.krakow.pl](http://www.mufo.krakow.pl) verfügbar.



## Museum der städtischen Technik

ul. św. Wawrzyńca 15

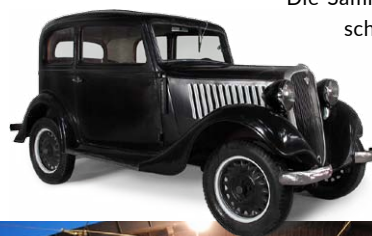
Freiluftausstellung Stanisław Lem Garten der Erfahrung

al. Pokoju 68

[www.mim.krakow.pl](http://www.mim.krakow.pl)

[www.ogroddoswiadzen.pl](http://www.ogroddoswiadzen.pl)

Das Museum der städtischen Technik befindet sich in den Gebäuden des ältesten Straßenbahndepots von Krakau. Das Ensemble an der *ul. św. Wawrzyńca* ist einzigartig auf europäischer Ebene, da er der einzige fast vollständig erhaltene Straßenbahndepotkomplex ist, der die Kontinuität der Entwicklung des öffentlichen Verkehrs von der Einführung von Pferdebahnen über Schmalspur- und elektrische Normalspur-Straßenbahnen bis hin zu Bussen dokumentiert.



Die Sammlung des Museums veranschaulicht die Entwicklung der Geschichte der Technik, der Stadtplanung und der Industrie und konzentriert sich dabei vor allem auf



die Erhaltung des polnischen Technologie-Erbes. Das Museum widmet sich insbesondere der Organisation von interaktiven Ausstellungen, die sich an Jugendliche richten und deren Wissen im Bereich der Naturwissenschaften bereichern sollen. Wegen der laufenden Renovierung des Hauptsitzes in der *ul. Wawrzyńca* ist die Dauerausstellung zur Zeit geschlossen. Das Museum lädt jedoch zu einer **zeitweiligen Ausstellung** und in den **Stanisław Lem-Garten der Erfahrung an der ul. Pokoju 68** ein.

Wichtigster Aspekt des Gartens der Erfahrung ist das spielerische Lernen. **Interaktive Geräte** zur Demonstration physikalischer Erscheinungen im Bereich der Optik stehen den Besuchern zur Verfügung, daneben sind hydrostatische, mechanische, akustische, magnetische Effekte zu erleben. Im Geo-Garten finden Besucher die 17 Gesteinsarten, die in der Architektur von Krakau verwendet wurden. Weitere Highlights sind der Duftgarten und das *Lem-Byrith*.

Seit der letzten Saison gibt es eine Sommerrodelbahn, eine Eisstockschießanlage, einen riesigen Sandkasten und das Sphärenkino „Planetarium“. Bald wird es weitere Attraktionen im Garten geben.



## General-Emil-Fieldorf- „Nil“-Museum der Heimatarmee

ul. Wita Stwosza 12

[www.muzeum-ak.pl](http://www.muzeum-ak.pl)

Das General-Emil-Fieldorf-„Nil“-Museum der Heimatarmee in Krakau ist die einzige Institution ihrer Art in Polen, die Wissen über den polnischen Untergrundstaat und seine Streitkräfte verbreitet. Die Idee des Museums der Heimatarmee (Armia Krajowa – AK) besteht darin, ein umfassendes



Bild des polnischen Untergrunds mit seinen geistigen Ursprüngen und der Form seines patriotischen Erbes bis in die Gegenwart zu vermitteln. Es ist eines der jüngeren Krakauer Museen und eröffnete seine Dauerausstellung im September 2012.

Die Dauerausstellung „Der polnische Untergrundstaat und seine Streitkräfte“ enthält Tausende von Souvenirs und Archiven. In den Schaufenstern befinden sich Uniformen, Fotos, Dekorationen und Waffen - sowohl errungene als auch fallengelassene Einheiten der Serienproduktion und auch die von den „AKs“ selbst hergestellten. Es gibt einige Ringe der Enigma-Verschlüsselungsmaschine, Erinnerungsstücke der Cichociemni (Fallschirmspezialeinheit), den Orden des Weißen Adlers, der posthum an Emil Fieldorf alias „Nil“ verliehen wurde. Die Sammlung der ursprünglichen Museologie wird ergänzt durch Rekonstruktions- und die Sammlung von Original-Ausstellungsstücke wird durch Rekonstruktionen des Vickers-Panzers, der V2-Rakete, der Hülle des britischen Bombers Halifax und der Ausrüstung des Presse- raums vervollständigt. Ein Teil der Geschichte der Untergrundsoldaten wird in multimedialer Form präsentiert.





## MOCAK – Museum für Zeitgenössische Kunst

ul. Lipowa 4

[www.mocak.pl](http://www.mocak.pl)

Das Programm des MOCAK-Museums für Zeitgenössische Kunst in Krakau, das seit dem 19. Mai 2011 in Betrieb ist, umfasst die Präsentation internationaler zeitgenössischer Kunst, Bildung sowie Forschungs- und Publikationsprojekte. Die beiden wichtigsten Ziele des Museums bestehen darin, die Kunst der letzten 20 Jahre im Kontext der Nachkriegsavantgarde und des Konzeptualismus zu präsentieren und die Bedeutung des Kunstschaffens zu erklären, indem ihre kognitiv-ethischen Werte und Verbindungen zum Alltagsleben aufgezeigt werden. Die Sammlung des MOCAK umfasst Werke von Mirosław Bałka, Stanisław Dróżdź, Wilhelm Sasnal, Krzysztof Wodiczko, Lars Laumann und Koji Kamoji sowie von Künstlern aus dem Fluxus-Kreis, darunter Ben Patterson. Das Museum präsentiert auch eine private Bibliothek des herausragenden Kunsthistorikers und Kritikers Professor Mieczysław Porębski. Neben den Büchern in der Bibliothek, die für das Büro des Professors arrangiert wurden, gibt es auch Gemälde von mit Porębski befreundeten Malern aus der Krakauer Gruppe. Das Museum hat über 150 Publikationen veröffentlicht, die meisten davon zweisprachig. Sie führt auch Forschungs- und Literaturprojekte durch. Darüber hinaus gibt es sowohl in der geräumigen MOCAK-Buchhandlung in der ul. Lipowa, 4 wie auch im Internet-Shop des Museums die wichtigsten Veröffentlichung rund um die zeitgenössischen Geisteswissenschaften.



## CRICOTEKA – Kunstdokumentationszentrum Tadeusz Kantor

ul. Nadwiślańska 2-4

[www.cricoteka.pl](http://www.cricoteka.pl)

Die Cricoteka wurde 1980 in Krakau als lebendiges Archiv des Cricot 2-Theaters auf Initiative von Tadeusz Kantor gegründet, eines der wichtigsten Regisseure, Maler, Kunsttheoretiker, Bühnenbildner, Happening-Künstler, Theaterrevolutionäre des 20. Jahrhunderts. Sein Cricot 2-Theater entwickelte sich in den 1970er und 1980er Jahren zu einer der wichtigsten Einrichtungen des –modernen Theaters. Die Cricoteka ermöglicht ihren Besuchern einen Einblick in das Werk von Tadeusz Kantor, präsentiert aber auch Aktivitäten zeitgenössischer Künstler im Bereich der bildenden Kunst, des Theaters, des Tanzes und der Musik, die in einen Dialog mit den Ideen von Tadeusz Kantor treten und beweisen, dass Kantor nachfolgende Künstlergenerationen bis heute inspiriert. Die Ausstellung „Tadeusz Kantor. Gespenster“ zeigt vor allem Objekte, Gegenstände und Kostüme aus den Aufführungen des Multitalents, die bisher noch nicht in der Dauerausstellung gezeigt wurden. Das Hauptthema der Ausstellung ist die Erinnerung an eine schwierige Vergangenheit, sowohl in historischer als auch in persönlicher Hinsicht –eine Idee, die im –Werk des Theater-Visionärs deutlich präsent ist–. Die Besucher können unter anderem die Große Emballage am Ende des 20. Jahrhunderts aus dem Spektakel „Ich werde nie wieder hierher zurückkommen“ und die Barrikade aus „Mögen die Künstler zu Grunde gehen“ sehen, sowie Objekte, die als Bank aus „Die tote Klasse“ bekannt sind. Ein wichtiges Element des Arrangements ist eine Besucherrampe, die sich auf die von Kantor nie realisierte Idee bezieht, bei der die Schauspieler auf dem Laufsteg von theatralischen Objekten beobachtet werden sollten. In der Ausstellung werden die Besucher von den Exponaten beobachtet. Die Präsentation wird durch theatralische Beleuchtung, Projektionen und Soundeffekte vervollständigt.





## Informationspunkte der Stadt

In den Touristeninformationsstellen der Stadt sind gekürzte Versionen von Stadtführern mit praktischen Tipps und Kontaktinformationen sowie Karten des Stadtzentrums mit den Touristenrouten erhältlich.

In jüngster Zeit sind zu den traditionellen, seit langem etablierten Routen neue, aus landschaftlicher oder historischer Sicht interessante Pfade und Routen hinzugekommen, die unter anderem mit den Ereignissen der letzten Jahrzehnte verbunden sind.

[www.infokrakow.pl](http://www.infokrakow.pl)

### **ul. Powisle 11**

Tel.: +48 12 354 27 10  
Tel.: +48 12 354 27 12  
powisle@infokrakow.pl

### **Sukiennice (Tuchhallen)**

Rynek Główny 1/3  
Tel.: +48 12 354 27 16  
sukiennice@infokrakow.pl

### **ul. św. Jana 2**

Tel.: +48 12 354 27 25  
jana@infokrakow.pl

### **Wypianski-Pavillon**

Pl. Wszystkich Świętych 2  
Tel.: +48 12 354 27 23  
wypianski@infokrakow.pl

### **ul. Szpitalna 25**

Tel.: +48 12 354 27 20  
szpitalna@infokrakow.pl

### **ul. Jozefa 7**

Rynek Główny 1/3  
Tel.: +48 12 354 27 28  
jozefa@infokrakow.pl

### **Zgody 7**

Osiedle Zgody 7  
Tel.: +48 12 354 27 14  
zgody7@infokrakow.pl

### **Internationaler Flughafen**

**Balice**  
ul. Kpt. M. Medweckiego 1  
Tel.: +48 12 285 53 41  
balice@infokrakow.pl

### **Text und Bearbeitung**

Stadt Krakau, Amt für Tourismus  
in Zusammenarbeit mit Krakauer Museen

### **Fotografien**

E. Marchewka, W. Majka, A. Wierzba,  
A. Chęć, P. Bytnar, A. Janikowski,  
J. Dobrzyński, R. Sosin, M. Wąsik,  
M. Żak; Z. Prokop, K. Kućma – Creator sc;  
Studio Pion, Museumsarchive,  
Schatzkammer der Wawel-Kathedrale,  
Stadtmuseum, Museum der Jagiellonen-  
Universität, Museum der Städtischen  
Technik; D. Marta, M. Żak – MuFo

### **Zusammensetzung**

Paweł Bytnar

Krakau 2020, 3. Auflage

ISBN: 978-83-66039-61-2

© Stadt Krakau  
Amt für Tourismus

kostenloses Exemplar



Stadt Krakau  
AMT FÜR TOURISMUS

31-004 Krakau  
pl. Wszystkich Świętych 3-4  
Telefon +48 12 616 60 52  
wt.umk@um.krakow.pl  
www.krakow.pl

ISBN: 978-83-66039-61-2



United Nations  
Educational, Scientific and  
Cultural Organization



**KRAKOW**  
UNESCO CITY  
OF LITERATURE

- Member of the UNESCO
- Creative Cities Network
- Since 2013



Europäische  
Hauptstadt der  
gastronomischen Kultur  
Krakau 2019

finde uns:



/KrakowExperience



@krakowexperience



@krakowexperience

